



LUTHER-BLÄTTLE

Evangelische Kirchengemeinde
Vöhringen – Bellenberg – Illerberg – Thal

März - April - Mai 2022



Editorial.....	3
Dank für Mithilfe & Kollekte Heilig Abend.....	4
Krone des Lebens - Impulse für die Woche.....	5
Glaubenszeugnis: Werner Holder.....	6
Aktueller Stand der Kirchenrenovierung.....	9
Gedanken zur Passionszeit.....	10
Heilfasten in der Gruppe.....	11
Kirchenbücher: Rückblick 2021.....	12
Aktuelles aus den Kirchenbüchern.....	13
Gottesdienste.....	14
Tauftermine.....	16
Einführung ins Glaubensbekenntnis.....	17
Glückwünsche zum Geburtstag.....	18
Frühlingsammlung der Diakonie.....	19
Verabschiedung Frau Hannes und Frau Drexler.....	20
Vorstellung Frau Kügele.....	21
Kinderhaus Stellenanzeige.....	22
Poesiealbum.....	23
Kinder: Zitronige Plätzchen.....	24
Kinder: Hase am Spieß.....	25
Gedanken zu Ostern.....	26
Kontakt.....	27

Impressum:

Redaktion: Christian Funk, Romy Schlachter-Zeh, Tina Widdecke
Bilder: Thomas Kempf, Romy Schlachter-Zeh, Tina Widdecke

Verantwortlich im Sinn des Presserechts: Pfarrer Jochen Teuffel



Wenn Gott unser Tagebuch schreibt

Manche Menschen führen (noch immer) ein eigenes Tagebuch. Da werden im Rückblick auf den jeweiligen Tag die eigenen Erlebnisse, Eindrücke und Gedanken aufgeschrieben. So lässt sich dann mitunter Jahre später lesen, was einen damals bewegt oder zu schaffen gemacht hat.

In Psalm 139 kommt das Tagebuch in einem ganz neuen Blickwinkel zur Sprache, wenn der Betende zu Gott spricht: „Deine Augen sahen mich, da ich noch nicht bereitet war, und alle Tage waren in dein Buch geschrieben, die noch werden sollten und von denen keiner da war.“ (Vers 16)

Was vor eine Vorstellung: Gott hat unser eigenes Tagebuch schon längst aufgeschrieben. Aber das, was Gott unserem Leben Tag für Tag zugeschrieben hat, übersteigt unser Fassungsvermögen. So heißt es denn auch im Psalm: „Aber wie schwer sind für mich, Gott, deine Gedanken! Wie ist ihre Summe so groß! Wollte ich sie zählen, so wären sie mehr als der Sand.“ (Vers 17)

Was mir das Vertrauen in Gottes Tagebuch schenkt, ist dessen Lebensschrift. Gott schreibt nicht irgendwelche Ereignisse für mein zukünftiges Leben vor, die mich entweder erfreuen oder aber rätseln lassen. Er verbindet sie vielmehr mit dem Leben seines Sohnes. So hat sich Jesus seinen Jüngern zugesagt: „Ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.“ (Matthäus 28,20)

In Gottes Tagebuch tritt mir Jesus täglich gegenüber: Er ist dabei, wenn ich mich von Herzen freue. Er ist aber auch da, wenn ich mit dem Tagesgesche-

hen nicht zurechtkomme. Er stellt mich zur Rede, wo ich fehlgehe, und vergibt, wo ich mein Versagen eingestehe. Wenn Jesus mich im Glauben auf seinem Lebensweg mitnimmt, fließt mein Leben in Gottes Wirklichkeit ein. Kein einziger Tag muss im Nachhinein aus meinem Leben gestrichen werden. So stimme ich in die Worte des Psalmbeters ein: „Mein Glück aber ist es, Gott nahe zu sein; bei Gott dem HERRN habe ich meine Zuflucht.“ (Psalm 73,28)

Eine heilsame Passionszeit wünscht euch



Jochen Teuffel
Pfarrer

Danke für die Mithilfe

Wir bedanken uns sehr herzlich bei allen Helfenden, die sich um den Kripfenweg und die Christbäume gekümmert haben.

Kollekte Heilig Abend

An Heiligabend wurden für das Projekt „Kinder brauchen Gummistiefel“ und Kleidung für den Alltag in Tinderet in Kenia Spenden in Höhe von 501,- Euro eingelegt. Vielen herzlichen Dank allen Spendern!



Krone des Lebens

Impulse in der Woche

Seit Frühjahr 2020 veröffentlichen die Kirchengemeinden Illertissen, Senden und Vöhringen gemeinsam Impulse zu den biblischen Tageslosungen unter dem Titel „Krone des Lebens“. Wir haben uns nun entschlossen, diese geistlichen Impulse neu zu organisieren.

Ab März werden wir wöchentlich vier Impulse setzen, den ersten am Montag zum Beginn der Arbeitswoche, den zweiten am Mittwoch zur Wochenmitte, den dritten am Freitag auf das Wochenende hin und schließlich am Sonntag den vierten Impuls.

Veröffentlicht werden diese Impulse unter evang-kirche-voehringen.de/krone-des-lebens
Dort kann man auch diese Impulse als Mails abonnieren.

Jochen Teuffel

Monatsspruch März 2022

Hört nicht auf, zu beten und zu flehen!
Betet jederzeit im Geist; seid wachsam,
harrt aus und bittet für alle Heiligen.

Epheser 6,18

„Bis hierher hat mich Gott gebracht ...“

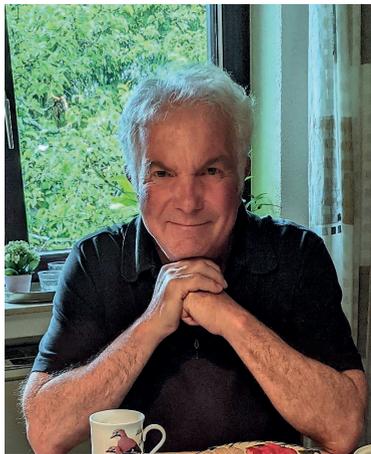
Glaubenszeugnisse aus dem Leben unserer Gemeindeglieder

Werner Holder

"Gott achtet mich, wenn ich arbeite, aber er liebt mich, wenn ich singe."

Dieser schöne Satz von Rabindranath Tagore, einem indischen Literatur-Nobelpreisträger und Philosoph, steht auf einer Gratulations-Urkunde, die ich im Juli 2000 für 15 Jahre Singen im Kirchenchor erhalten habe.

Mittlerweile sind es rund 40 Jahre geworden, wenn man die 3 oder 4 unregistrierten Jahre noch hinzuzählt, mit denen ich meine Chor-Mitgliedschaft begonnen habe. Damals war ich vielleicht 15 Jahre alt, aber wie ich zum Chor stieß, weiß ich heute nicht mehr. Ich war wohl einer der Jüngsten, der sich in einen Kreis von etwa 30 Sängern und Sängerinnen einreihete, der aus einem ausgewogenen Anteil von Bässen, Tenören (zu denen auch ich zählte), Alt und Sopranen bestand und alle Altersklassen repräsentierte. Geprobt wurde im Luthersaal, der mit einem Harmonium bestückt war, auf dem unser damaliger Chorleiter, Herr Knaus, die Lieder einstudierte und mich in meiner sängerischen Ahnungslosigkeit allein zum Harmonium singen ließ, was ich im Nachhinein als wirksamste Gesangsschule empfand.



Mit der Benennung der Noten ("Nein, hier musst du ein Ges singen"), konnte ich wenig anfangen, es blieb ein Buchstaben-Rätsel, aber der Ton aus dem Harmonium brachte mich in die richtige Spur.

Zugegeben: Johann Sebastian Bach alleine förderte nicht mein Interesse am Singen: Einige hübsche Mädchen sorgten für einen regelmäßigen Chor- Besuch...

Ich durfte noch 2 weitere Chorleiter, die Herren Fingerle und Fees, erleben, bevor ich nach meiner abschließenden Berufsausbildung und den danach oft mehrwöchigen berufsbedingten Auslandsaufenthalten 1985, dem Jahr

meiner Registrierung, wieder zurück zum Chor fand. Diesmal war es die Freude am Singen und an der Chor-Gemeinschaft, die zum Teil nicht wiederzuerkennen war, und aus den hübschen Mädchen von damals wurden längst fürsorgliche Omis. Gesungen wurde im geräumigeren Gemeindehaus und Frau Kreimann leitete den Chor, übrigens bis heute.

Die Reihen lichteten sich im Laufe der Jahre und wir zogen um in den kleinen Saal im renovierten Gemeindehaus. Von damals 4 Tenören bin ich heute noch der "Rest" und meinen Bass-Sängernachbarn Armin Paulus hat mittlerweile das gleiche Schicksal ereilt. Damit wächst die sängerische Herausforderung und da wir jetzt, genau genommen, Solisten sind, wird jeder Fehler hörbar und verschwindet nicht in einer Gruppe Gleichstimmiger, die schon mal einen Ausfall mittragen.

Gegenwärtig setzt sich der Chor aus 3 Sopranen, 3 Alti, 1 Tenor und 1 Bass zusammen. Trotzdem: Der Qualitätsstandard unserer Gesangs-Einlagen sei hoch, urteilen die Kirchenbesucher. Danke!

Geprobt wird mittwochs, neuerdings von 20 Uhr auf 19 Uhr vorgezogen, Dauer: eineinhalb Stunden. Also bundesligafreundlich, bei den Mittwoch-Spielen. Die Probe beginnt mit Atem- und Stimmübungen, sozusagen dem Warmlaufen, von der Medizin wärmstens empfohlen, denn Singen sei lebensverlängernd.

Atemlos durch die Acht, eine Oktave über vier Takte, in einem Atemzug, Lunge halte durch, kein anderer Tenor schließt meine drohende Atemlücke!

Die Lieder zu Heilig Abend sind erwählt: "Engel haben Himmelslieder angestimmt" (aus Frankreich, sehr reizvoll, da alle Stimmen nacheinander und nicht miteinander beginnen, Ausgeschlafenheit war angesagt), "Uns ist ein Kindlein heut geborn" (damit bin ich endgültig am oberen Ende meiner Tenorstimme angelangt) und "Fröhlich soll mein Herze springen", ein Lied für Gedächtniskünstler, denn die Strophen 2 und 6 standen abseits der betexteten Noten und beides zusammen ließ sich nicht gleichzeitig mit dem Auge einfangen. (Dazu vielen Dank meiner Sopran-Mitsängerin Ulla Haas, die in Schön- und Kleinschreibung diese Strophen unter die Notenzeilen schrieb). "Das musst du doch auswendig können!" werde ich oft von Frau Kreimann getadelt. Nein, kann ich nicht, da mein Gedächtnis sich weigert, Texte aus dem Frühbarock zu übernehmen. Außerdem, nach 73 Jahren...

"Die Weihnachtsgeschichte" war eigentlich noch angedacht, doch meine Noten verlangten das zweigestrichene f zu singen und auf diesen Kampf lassen sich meine Stimmbänder nicht mehr ein. Nein, ich bin kein Knabe mehr.

Fragt man mich zu meinem Lieblings-Chorlied: " Herr, führe mich auf dem Pfad Deiner Gebote" von Max Reger. Der Chor erfreut mich damit jährlich zum Geburtstag, die Schwäche daran ist allerdings, dass ich nicht nur zuhören darf, sondern selbst mitsingen muß, denn dieses Stück verlangt wenigstens eine Tenorstimme.....

Tenorstimmen sind gefragt, ich hatte meine Stimme noch zwei weiteren Chören geliehen, die allerdings der Überalterung und Corona zum Opfer gefallen sind. Ein Schicksal, vor dem wir auch einmal stehen werden, denn Nachwuchs bleibt aus. Immerhin wurde durch die anderen Chöre eine gewisse Balance in Bezug auf Musikrichtung hergestellt: Frühbarock versus "Griechischer Wein...." oder: "Die Himmel rühmen "

Vorbei, einen anderen Chor wird's für mich nicht mehr geben.

Was bleibt: Meine Liebe zur Natur oder auf christlich: Bewahrung der Schöpfung. Ich habe den "Grünen Gockel" mit zum Krähen gebracht und bin aktives Mitglied in mehreren Naturschutz-Verbänden.

Ich hoffe, auch dafür liebt mich Gott.

Monatsspruch April 2022

Maria von Magdala kam zu den Jüngern und verkündete ihnen:

Ich habe den Herrn gesehen. Und sie berichtete, was er ihr gesagt hatte.

Johannes 20,18



Zum Fortgang der Kirchenrenovierung

Mittlerweile ist die Sanierung der Außenfassade und die Neugestaltung der Außenanlage um die Martin-Luther-Kirche weitgehend abgeschlossen. Bei der noch anstehenden Innensanierung geht es in erster Linie um Putzausbesserungen, Erneuerung der Farbbeschichtung der Putzflächen der Raumschale, Auffrischung des Bodens sowie Reinigung der hölzernen Sichtdeckenkonstruktion (Zollinger-Decke).

Bezüglich der Innengestaltung der Kirche will der Kirchenvorstand eine Optimierung der Beleuchtung durch einen Lichtplaner vornehmen lassen. Diese soll für die Gemeinde bessere Lichtverhältnisse ermöglichen und eine neue Raumwirkung entfalten. Baulich sind keine größeren Eingriffe vorgesehen. In Erwägung gezogen ist jedoch im Eingangsbereich mehr Freiraum beim Betreten der Kirche zu schaffen.

Wir hoffen, dass wir in diesem Jahr die landeskirchliche Genehmigung zur Innenrenovierung erhalten. Wir gehen dabei von einem Kostenrahmen von 145.000 € aus. Bei den von unserer Kirchengemeinde selbst aufzubringenden Finanzmitteln für die Gesamtsanierung in Höhe von 271.000 Euro fehlen derzeit noch rund 65.000 €, so dass wir auf weitere Spenden seitens unserer Kirchengemeindemitglieder angewiesen sind.

Wolfgang Drescher



Du hast einen schönen Beruf“, sagte das Kind zum alten Brückenbauer, „ es muss sehr schwer sein, Brücken zu bauen.“ „Wenn man es gelernt hat, ist es leicht“, sagte der alte Brückenbauer, „es ist leicht, Brücken aus Beton und Stahl zu bauen. Die anderen Brücken sind viel schwieriger“, sagte er, die baue ich in meinen Träumen.“ „Welche anderen Brücken?“, fragte das Kind. Der alte Brückenbauer sah das Kind nachdenklich an. Er wusste nicht, ob das Kind es verstehen würde. Dann sagte er: „Ich möchte eine Brücke bauen – von der Gegenwart in die Zukunft. Ich möchte eine Brücke bauen vom einen zum anderen Menschen, von der Dunkelheit in das Licht, von der Traurigkeit zur Freude. Ich möchte eine Brücke bauen von der Zeit in die Ewigkeit, über alle Vergänglichkeit hinweg. Das wäre herrlich, wenn ich solche Brücken für alle Menschen bauen könnte, aber das ist nur ein Traum.

Das Kind hatte aufmerksam zugehört. Es hatte nicht alles verstanden. Doch spürte es, dass der alte Brückenbauer traurig war. Weil es ihm eine Freude machen wollte, sagte das Kind: ich schenke dir meine Brücke. Und das Kind malte für den Brückenbauer einen bunten Regenbogen.“



Heilfasten in der Gruppe

„Wenn ihr fastet, macht kein finsternes Gesicht ...“ (Mt 6,16)

Gerne würde ich mit Interessierten für 5-7 Tage eine Heilfastenwoche in den Wochen vor Ostern machen. Nach dem Konzept des Buchinger Fastens wird nach mindestens einem Entlastungstag eine Nahrungspause eingelegt. Der Körper ernährt sich nun von seinen Reserven. "Jetzt können die Pfunde fließen..." ist einer von vielen angenehmen Begleiterscheinungen. Es ist eine tolle Möglichkeit den Wert der Nahrung wieder neu schätzen zu lernen und sein Essverhalten mit Abstand zu betrachten. Der Körper hat Zeit sich zu entgiften und sich von Abhängigkeiten wie Medikamenten und Genussmitteln zu lösen.

Den genauen Termin für die Fastenwoche vereinbaren wir in der Gruppe. Ende März/Anfang April würde sich anbieten. Ein täglicher Treff in diesen Tagen wird angeboten - zum Erfahrungsaustausch, zur gegenseitigen Unterstützung. Für die Seele wird es jeweils eine kleine Besinnung geben.

Sollte ein Treffen in Präsenz im Gemeindehaus nicht möglich sein können, müssten wir auf einen Online-Austausch ausweichen.

Interessenten - auch gerne für Rückfragen - melden sich bitte direkt unter haller.ha2@t-online.de. Für telefonische Kontaktaufnahme bitte im Pfarramt die Telefonnummer angeben, dann rufe ich Sie gerne zurück.

Oder Sie kommen für eine erste Besprechung am 9. März um 20:00 Uhr in das evangelischen Gemeindehaus.

Auf Euer Kommen freut sich

Johann Haller

Kirchenbücher – Rückblick auf das Jahr 2021

Taufen:

18 Kinder, 2 Schüler und 1 Erwachsene aus unserem Gemeindegebiet wurden in der Martin-Luther-Kirche oder im Freien getauft.

Aus anderen Gemeinden wurden 2 Kinder in der Martin-Luther-Kirche getauft.

Konfirmation:

7 Konfirmanden und 10 Konfirmandinnen wurden in der Martin-Luther-Kirche konfirmiert.

Trauungen:

2 Ehepaare aus unserer Gemeinde wurden in der Martin-Luther-Kirche getraut.

2 Ehepaare aus unserer Gemeinde wurden außerhalb des Gemeindegebiets getraut.

Beerdigungen:

Kirchlich beerdigt wurden:

15 Gemeindeglieder aus Vöhringen

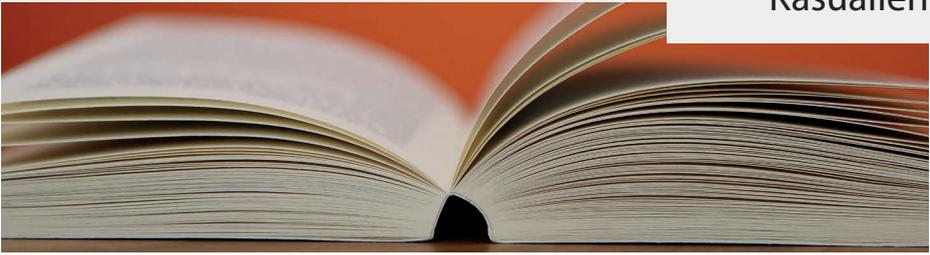
3 Gemeindeglieder aus Bellenberg

2 Gemeindeglieder aus Illerzell

4 Gemeindeglieder aus anderen Gemeinden

Kircheneintritte –Kirchenaustritte:

Gegenüber 30 Austrittserklärungen konnten 5 Gemeindeglieder in die Evangelische Kirche aufgenommen werden.



Aktuelles aus unseren Kirchenbüchern

Das Sakrament der Taufe erhielt:

Alina Kranz

Bellenberg

Kirchlich bestattet wurden aus unserer Gemeinde:

Helmut Bürzle	81 Jahre	Bellenberg
Helga Beier	85 Jahre	Neu-Ulm
Klementine Gründler	80 Jahre	Vöhringen
Edeltraud Kaatz	87 Jahre	Vöhringen
Helga Friedrich	81 Jahre	Vöhringen
Elvira Kast	86 Jahre	Vöhringen
Irmgard Rieber	89 Jahre	Bellenberg
Adele-Hermine Falk	68 Jahre	Bellenberg
Isolde Süßegger	80 Jahre	Vöhringen
Dietrich Rieber	95 Jahre	Bellenberg
Reinhard Wohlfahrt	83 Jahre	Pfaffenhofen

Monatsspruch Mai 2022

Ich wünsche dir in jeder Hinsicht Wohlergehen und Gesundheit,
so wie es deiner Seele wohlergeht.

3. Johannes 1,2

Gottesdienste

Alle Gottesdienste finden in der Martin-Luther-Kirche statt,
außer es wird ein anderer Veranstaltungsort genannt.

März	
Freitag, 04.03. 19.00 Uhr	Weltgebetstag in der Martin-Luther-Kirche
Invokavit (Er ruft mich an)	
Sonntag, 06.03. 10.00 Uhr	Predigtgottesdienst
Sonntag, 06.03. 11.00 Uhr	WegweiserGottesdienst mit KinderWegweiser im Gemeindehaus
Reminiszere (Gedenke Herr)	
Sonntag, 13.03. 10.00 Uhr	Predigtgottesdienst mit Kirchenchor
Okuli (Meine Augen)	
Sonntag, 20.03. 10.00 Uhr	Predigtgottesdienst
Laetare (Freue Dich)	
Sonntag, 27.03. 10.00 Uhr	Predigtgottesdienst
April	
Judika (Richte mich)	
Sonntag, 03.04. 10.00 Uhr	Predigtgottesdienst
Sonntag, 03.04. 11.00 Uhr	WegweiserGottesdienst mit Kinderwegweiser im Gemeindehaus
Palmsonntag	
Sonntag, 10.04. 10.00 Uhr	Predigtgottesdienst
Gründonnerstag	
Donnerstag, 14.04. 15.30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst mit Tischabendmahl im Gemeindehaus
Karfreitag	
Freitag, 15.04. 10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst

Ostern	
Sonntag, 17.04. 5.00 Uhr	Auferstehungsfeier auf dem neuen Friedhof
Sonntag, 17.04. 10.00 Uhr	Predigtgottesdienst
Quasimondogeniti (Als die Neugeborenen)	
Sonntag, 24.04. 10.00 Uhr	Predigtgottesdienst
Mai	
Misericordias Domini (Die Barmherzigkeit Gottes)	
Sonntag, 01.05. 10.00 Uhr	Predigtgottesdienst
Sonntag, 01.05. 11.00 Uhr	WegweiserGottesdienst mit KinderWegweiser im Gemeindehaus
Jubilate (Jauchzet)	
Sonntag, 08.05. 10.00 Uhr	Predigtgottesdienst
Cantate (Singt)	
Sonntag, 15.05. 10.00 Uhr	Predigtgottesdienst
Rogate (Betet)	
Sonntag, 22.05. 10.00 Uhr	Predigtgottesdienst
Christi Himmelfahrt	
Donnerstag, 26.05. 10.00 Uhr	Freiluftgottesdienst <i>der Ort wird noch bekannt gegeben</i>
Freitag, 27.05. 18.30 Uhr	Beichtgottesdienst zur Konfirmation
Konfirmation	
Samstag, 28.05. 14.00 Uhr	Gottesdienst zur Konfirmation mit Abendmahl
Sonntag, 29.05. 10.00 Uhr	Gottesdienst zur Konfirmation mit Abendmahl

Juni	
Pfingsten	
Sonntag, 05.06. 10.00 Uhr	Predigtgottesdienst
Sonntag, 05.06. 11.00 Uhr	WegweiserGottesdienst mit KinderWegweiser im Gemeindehaus

Kurzfristige Änderungen sind möglich, bitte informieren Sie sich zusätzlich über unsere Homepage, unsere App oder über die Zeitung.

Tauftermine

In unserer Kirchengemeinde finden die Taufgottesdienste im Anschluss an einen Sonntagsgottesdienst um 11.30 Uhr statt. Aktuell werden bis zu vier Täuflinge in einem Gottesdienst gemeinsam getauft.

So 10. April

Vorgespräch am Donnerstag, 31.03. um 19.30 Uhr

Anmeldung bis 21.03.2022

So 15. Mai

Vorgespräch am Donnerstag, 05.05. um 19.30 Uhr

Anmeldung bis 25.04.2022

So 19. Juni

Vorgespräch am Donnerstag, 19.05. um 19.30 Uhr

Anmeldung bis 09.05.2022

So 10. Juli

Vorgespräch am Donnerstag, 30.06. um 19.30 Uhr

Anmeldung bis 13.06.2022

Für die einzelnen Tauftermine sind die jeweils vorgegebenen Termine zum Taufvorbereitungsgespräch verbindlich. Zur Taufanmeldung kommen Sie gerne zu den Bürozeiten ins Pfarramt und bringen bitte die Geburtsurkunde des Täuflings mit. Beim Taufgottesdienst gilt die 3G-Regel und alle ab 6 Jahren haben eine medizinische Maske zu tragen.

Einführung in das Apostolische Glaubensbekenntnis Teil 6:

Ich glaube an Jesus Christus,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel

Wir zeigen es und stehen dazu – das Kreuz Jesu Christi. Wie macht das Sinn, sich zu einem Hingerichteten zu bekennen? Da kann nur etwas Unvorstellbares geschehen sein: Der am Kreuz Getötete ist nicht vernichtet worden, sondern ist lebendig von den Toten auferstanden. Weil Jesus lebt, können wir sein Kreuz als göttliches Siegeszeichen vorzeigen. Der dreieinige Gott überwindet menschliche Sünde und unmenschliche Grausamkeit. Die Treue des himmlischen Vaters zu seinem Sohn, dem Messias Israels, lässt diesen leibhaftig aus dem Grab auferstehen: „Ich lebe, und ihr sollt auch leben.“ (Johannes 14,19) So entreißt Jesus auch unser Leben dem ewigen Tod.

„Also hat der Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.“ (Johannes 3,16). Am Anfang steht die göttliche Liebe, die uns Menschen aufsucht. So nimmt Gottes Sohn unser vergängliches Leben an, verleibt es sich ein – mit Fleisch und Blut. Aber die göttliche Annahme menschlichen Lebens stößt auf Abweisung: „Er kam in sein Eigentum; und die Seinen nahmen ihn nicht auf.“ (Johannes 1,11)

Sünde kehrt das eigene Leben in sich selbst und will es für sich selbst behalten. So trennt sie uns Menschen vom lebendigen Gott. Wo der Gottessohn abgewiesen worden ist, nimmt er sich jedoch nicht zurück. Er gerät in die Hände der Menschen, die ihn zum eigenen Sündenbock machen. So wirkt sich die Sünde schlussendlich in Jesu Hingabe aus. „Siehe, das ist Gottes Lamm, das der Welt Sünde trägt!“ lässt uns Johannes der Täufer wissen (Johannes 1,29). Die göttliche Annahme unseres Lebens vollendet sich in der

tödlichen Hingabe Jesu für unsere Sünde am Kreuz. „Es ist vollbracht!“ (Johannes 19,30) Was Menschen von Gott trennt, ist dort vernichtet.

Wie in Jesu Tod und Auferstehung die Versöhnung von Gott und Mensch geschehen ist, können wir nicht letztgültig ergründen. Da bleibt das Geheimnis göttlicher Liebe bestehen. Aber so viel darf gesagt sein: Jesus starb am Kreuz, um uns Menschen mit Gott zu versöhnen, nicht umgekehrt. So fordert Gottes Liebe uns heraus. Wo wir Jesu Hingabe am Kreuz und seiner Auferstehung aus dem Grab glauben, erwächst eine ganze neue Zuversicht für unser Leben: „Ist Gott für uns, wer kann wider uns sein? Der auch seinen eigenen Sohn nicht verschont hat, sondern hat ihn für uns alle dahingegeben – wie sollte er uns mit ihm nicht alles schenken?“ (Römer 8,31f)

Zeit unseres irdischen Lebens können wir das Kreuz Christi nicht als vergangenes Geschehen hinter uns lassen. Es muss uns vielmehr immer wieder neu vergegenwärtigt werden. Dazu feiern wir ja das Abendmahl Jesu Christi: Christi Leib für dich gegeben, Christi Blut für dich vergossen. Wo dein Leben in Christi Tod und Auferstehung hineingezogen ist, geht es dir nicht verloren, sondern wird heil bei Gott. Amen.

Jochen Teuffel

Glückwünsche

Wir wünschen allen Gemeindegliedern, die im März, April und Mai Ihren Geburtstag feiern, alles Gute und Gottes Segen:

Möge dein Weg
dir freundlich entgegenkommen,
möge der Wind dir den Rücken stärken.
Möge die Sonne dein Gesicht erhellen und der
Regen um dich her die Felder tränken.
Und bis wir beide, du und ich, uns wieder sehen,
möge Gott dich schützend in seiner Hand halten.
Gott möge bei dir auf deinem Kissen ruhen.
Deine Wege mögen dich aufwärts führen,
freundliches Wetter begleite deinen Schritt.
Und mögest du längst im Himmel sein,
wenn der Teufel bemerkt,
dass du nicht mehr da bist.



Diakonie 
Bayern

**Kirchliche Allgemeine
Sozialarbeit (KASA):
Hilfe bei der Bewältigung
der Corona-Folgen
Frühjahrssammlung
28.03. – 03.04.2022**

Frühjahrssammlung

vom 28. März bis 03. April 2022

Die Corona-Pandemie hat tiefe Spuren in unserer Gesellschaft hinterlassen. Die Auswirkungen treffen besonders Menschen, die am Rande des Existenzminimums oder in prekären Lebenssituationen leben. Hier gilt es, ein Hoffnungszeichen zu setzen und ein würdevolles Leben durch soziale Teilhabe zu ermöglichen. Dafür setzt sich die Diakonie in Bayern mit den Beratungsstellen der Kirchlichen Allgemeinen Sozialarbeit (KASA) ein.

Die Diakonie hilft. Helfen Sie mit.

Die Kirchliche Allgemeine Sozialarbeit (KASA) hilft bei der Bewältigung der sozialen Folgen der Corona-Pandemie und ist

erste Anlaufstelle im Netzwerk diakonischer Dienste und Einrichtungen. Unterstützen Sie bitte mit Ihrer Spende dieses sowie alle anderen Angebote der Diakonie in Bayern. Herzlichen Dank!

20% der Spenden an die Kirchengemeinde verbleiben in der Kirchengemeinde für die diakonische Arbeit vor Ort.

45% der Spenden an die Kirchengemeinden verbleiben direkt im Dekanatsbezirk zur Förderung der diakonischen Arbeit vor Ort.

35% der Spenden an die Kirchengemeinden werden an das Diakonische Werk Bayern für die Projektförderung in ganz Bayern weitergeleitet. Hiervon wird auch das Info- und Werbematerial finanziert.

Spendenkonto:

DE20 5206 0410 0005 2222 22, Evang. Bank eG,

Stichwort: Spende Frühjahrssammlung 2022

Abschied von Martina Hannes und Gudrun Drexler



Im Februar haben Martina Hannes als Leitung sowie Gudrun Drexler als deren Stellvertretung Abschied vom Kinderhaus Arche genommen. Über viele Jahre haben beide die pädagogische Arbeit in der „Arche“ geprägt, gerade auch durch die Einführung und die Anleitung der Reggio-Pädagogik. Wir als Träger des Kinderhauses sind ihnen dafür sehr dankbar. Wir wünschen beiden für den beruflichen Neuanfang Gottes Segen und wissen, dass wir sie dabei nicht aus den Augen verlieren werden:

Der HERR segne dich
im Gehen und im Ankommen.
ER behüte dich vor Übel.
Der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir,
auch über dem Guten, das du bewirkt hast.
ER sei dir gnädig
und halte dein Leben mit den anderen verbunden.
Der HERR hebe sein Angesicht über dich
auf ein Wiedersehen in seiner Gegenwart.
ER gebe dir Frieden
im Namen des Vaters
und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.
Amen.

Jochen Teuffel

Ich freue mich über die Gelegenheit, mich heute bei Ihnen vorstellen zu dürfen. Mein Name ist Marion Kügele, ich bin 35 Jahre alt und wohne seit einigen Jahren in Illerzell. Ab 1. Februar werde ich die Leitung des Kinderhauses Arche übernehmen.

Ursprünglich bin ich Grund-, Haupt-, und Werkrealschullehrerin mit dem Stufenschwerpunkt Grundschule. Zusätzlich absolvierte ich an der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd ein Erweiterungsstudium in Frühkindlicher Bildung, welches die Bildung von Kindern von Geburt an bis zum Schuleintritt im Blick hat.

Nach meinem 2. Staatsexamen beschloss ich mich auf die Arbeit mit Krippen- und Kindergartenkindern zu konzentrieren und bin nun seit über 8 Jahren in diesem Bereich tätig.

Dabei qualifizierte ich mich stets weiter und konnte bereits Leitungserfahrung in einer 7-gruppigen Kinderkrippe und einer 6-gruppigen Kindertageseinrichtung (mit 4 Kindergarten- und 2 Krippengruppen) sammeln. Nun bin ich gespannt auf die neue Herausforderung mit ihren vielen verantwortungsvollen und vielseitigen, sowohl verwaltungstechnischen, als auch pädagogischen Aufgaben.

Es ist unser pädagogischer Auftrag die Verantwortung für die uns anvertrauten Kinder zu übernehmen und eine vertrauensvolle Umgebung zu schaffen, die den Kindern ermöglicht sich in ihrer Entwicklung bestmöglich zu entfalten. Damit dies gelingen kann, ist mir ein wertschätzender und respektvoller Umgang mit allen KollegInnen, ein vertrauensvoller Kontakt zu den Eltern und eine sehr gute Zusammenarbeit mit dem Träger und der Gemeinde wichtig.

Ich freue mich auf ein baldiges, persönliches Kennenlernen, das ein oder andere Lächeln und anregende Gespräche.

HERZLICHE GRÜßE

Marion Kügele

„EIN KIND, DAS WIR ERMUTIGEN, LERNT SELBSTVERTRAUEN.
EIN KIND, DEM WIR MIT TOLERANZ BEGEGNEN, LERNT OFFENHEIT.
EIN KIND, DAS AUFRICHTIGKEIT ERLEBT, LERNT ACHTUNG.
EIN KIND, DEM WIR ZUNEIGUNG SCHENKEN, LERNT FREUNDSCHAFT.
EIN KIND, DEM WIR GEBORGENHEIT GEBEN, LERNT VERTRAUEN.
(AUTOR UNBEKANNT)



Das evangelische Kinderhaus „Arche“ in Vöhringen sucht

Erzieher/in und Kinderpfleger/in in Vollzeit oder Teilzeit



Unser Kinderhaus hat 3 altershomogene Gruppen im Kindergarten und 2 Gruppen in der Krippe. Wir arbeiten in Anlehnung an die Reggio-Pädagogik und das offene Konzept.

Wir wünschen uns engagierte Mitarbeiter/innen, die sich jeden Tag auf die vielen Fragen unserer Kinder einlassen.

Wir bieten:

- verantwortungsvolle und vielseitige Arbeit in einem innovativen Team
- Projektarbeit
- Supervisionen und Fortbildungen

Die Bezahlung erfolgt nach TV-L. Bei fehlender kirchlicher Mitgliedschaft kann nach einer Lösung gesucht werden.

Bewerbungen an Evang. Kinderhaus „Arche“, z. Hd. von Marion Kügele, Am Bahndamm 8, 89269 Vöhringen, Tel. 07306-8210 (für evtl. Rückfragen).

Auch per E-Mail an: kiga.arche.voehringen@elkb.de

Für weitere Informationen: <http://bit.ly/kihaarche>



Gehören Sie zur Poesiealbum-Generation?

Falls Sie noch ein Exemplar besitzen, finden Sie vielleicht auch solche Einträge. Schicken Sie gerne Ihren Lieblingsspruch an pfarramt.voehringen@elkb.de oder werfen Sie ihn mit Ihrem Namen versehen in den Briefkasten des Pfarramts.

Sei heiter!
Es ist gescheiter
als alles Gegrübel;
Gott hilft weiter,
zur Himmelsleiter
werden die Übel.

Sei fröhlich bei der Arbeit,
sei fröhlich beim Spiel,
Gott stets zu gefallen,
das sei dein Ziel!

Wenn Du Gott wolltest Dank
für jede Lust erst sagen,
Du fändest gar nicht Zeit
noch über Weh zu klagen.

Gott,
der die Welt gegründet
und sie in Glanz getaucht,
schickt auch das Licht zur Stunde,
das Deine Seele braucht.

Segle ruhig weiter,
wenn der Mast auch bricht,
Gott ist dein Begleiter,
er verlässt dich nicht.

Güte und Wahrheit mögen dich nicht verlassen;
Binde sie um deinen Hals, schreibe sie auf die Tafel deines Herzens;
so wirst du Gunst finden und gute Einsicht
in den Augen Gottes und der Menschen!

Von allen Domen bleibt nur noch jener,
der durch die Kuppel
der gefalteten Hände gebildet wird.
In ihm allein ist Sicherheit.



Zitronige Ostereier – Plätzchen

Zutaten: 150 g Butter
Etwas abgeriebene Zitronenschale
1 Päckchen Vanillezucker
70 g Zucker
1 EL Milch
300 g Mehl
Zitronensaft von 1 Zitrone
für die Glasur Puderzucker und Zitronensaft für die Füllung
Aprikosenmarmelade

Margarine, Zucker, Vanillezucker und Zitronenschale schaumig rühren. Dann das Mehl, die Milch und den Zitronensaft unterrühren und zu einem glatten Teig kneten. Den Teig für ca. 30 Min. kaltstellen.



Die Arbeitsplatte mit Mehl bestäuben und den Teig darauf ca. 2-3 mm stark auswellen. Mit einem eiförmigen Ausstecher den Teig ausstechen und bei der Hälfte der Plätzchen ein Loch in die Mitte stechen und alles auf ein Backblech legen.



Den Ofen auf 180° C vorheizen und ca. 9 Minuten die Plätzchen darin backen. Danach die Plätzchen auskühlen lassen.



Die Eier mit Loch mit dem Zuckerguß bestreichen und die andere Hälfte mit der Marmelade bestreichen. Zum Schluss immer ein Lochplätzchen auf ein Marmeladenplätzchen setzen.



Schmeckt sehr gut zu einer Tasse Kakao oder Kaffee.

Hase am Spieß:

Du brauchst:

1 Schaschlik Spieß

4 Pompons, Wolle

farbiges und weißes Papier, Tonpapier

Kleber, Schere

Buntstifte, Nadel

Entscheide Dich in welcher Farbe des Tonpapiers der Kopf und der Bauch sein soll, auf dieses malst Du eine größeren und einen kleineren Kreis auf. Mit einem Glas oder einem Zirkel geht es ganz einfach. Die Kreise für die Augen, den Bauch und die kleinen Halbkreise für die Zähne zeichnest Du auf das weiße Papier. Dann zeichnest Du noch einen Kreis für die Nase auf farbiges Papier. Jetzt schneidest Du alles aus. Vom weißen Papier noch 3 schmale Streifen abschneiden für die Barthaare. Für die Ohren und die Umrandung für den Kopf von einem DIN A4 Tonpapier 3 Streifen in ca. 1,5 cm Breite abschneiden.

Als nächstes klebst Du die Augen auf den kleineren Kreis und malst zwei schwarze Kreise darauf. Danach kannst Du die Barthaare platzieren und mit dem Nasenkreis festkleben. Jetzt fehlen dem Gesicht nur noch die Zähne. Diese unter die Nase kleben.

Auf den Tonpapierbauch den weißen Bauch mittig aufkleben und nach Belieben bemalen.

Die Umrandung für den Kopf zu einem Kreis zusammenkleben und die Ohren um den Kopfkreis kleben und ebenfalls mit Kleber fixieren.

Für die Arme und Beine jeweils zwei gleich lange Wollfäden abschneiden. Die Wolle in die Nadel einfädeln und durch die Pompons stechen und die Wolle verknoten. Jetzt stichst Du mit der Nadel durch den Bauch gut 1 cm vom Rand weg durch und fixierst die Wollfäden auch dort mit einem Knoten. Zuletzt spießt Du alles auf. Auch hier darauf achten, dass Du vom Rand min. 1 cm weg bleibst. Beginne mit dem unteren Bauch, steche von vorne nach hinten ein und komme oben am Bauch vorne wieder heraus. Dann steche durch die Kopfumrandung unten mittig, dann durch den Kopf wieder von vorne nach hinten um oben am Kopf wieder heraus zu kommen. Noch einmal ziemlich mittig durch die Kopfumrandung stechen. Den Hasen noch ein bisschen ausrichten und schon ist er fertig.





Verwandelt

Scherben bleiben Scherben. Bruchstücke bleiben Bruchstücke. Manchmal aber fügen sich die Scherben zu einem Mosaik, in dem eine Schönheit ist. Manchmal enthüllt sich in dem, was bruchstückhaft geblieben ist, ein Kunstwerk. Heil heißt nicht unbedingt, dass das Zerbrochene wieder ganz wird. Heil lässt aus Bruchstücken etwas Neues entstehen, in dem das Leben anders als vorher schimmert. Für mich sind das österliche Momente, in denen spürbar wird, dass die Liebe stärker ist als der Tod.

Tina Wilms

Pfarramt	<p>Beethovenstraße 1 89269 Vöhringen Tel.: 07306 / 8255 Fax: 07306 / 923580 E-Mail: pfarramt.voehringen@elkb.de</p> <p>Bürozeiten: Montag bis Mittwoch: 9.00 – 12.00 Uhr Donnerstag: 16.00 – 18.00 Uhr</p>
Sekretärin	Tina Widdecke
Pfarrer	Jochen Teuffel
Religionspädagoge	<p>Christian Funk Tel.: 07306 / 9263810 E-Mail: christian.funk@elkb.de</p>
Vorsitzender des Kirchenvorstands	Dr. Helmut Haas
Evangelisches Kinderhaus Arche	<p>Am Bahndamm 8 89269 Vöhringen Tel.: 07306 / 8210 E-Mail: kiga.arche.voehringen@elkb.de Leitung: Marion Kügele</p>
Konten: für Spenden und Kirchgeld	<p>Sparkasse Neu-Ulm - Illertissen IBAN: DE40 7305 0000 0190 1802 24 BIC: BYLADEM1NUL</p>
Evangelischer Verein e.V.	<p>IBAN: DE67 7305 0000 0441 5163 41 BIC: BYLADEM1NUL</p>
Diakonie Beratung – Auskunft – Hilfe – Begleitung – Vermittlung – Pflege	<p>Diakonisches Werk Neu-Ulm e.V. Eckstraße 25 89231 Neu-Ulm Tel.: 0731 / 704780</p>
Telefonseelsorge	<p>Tel.: 0800 / 1110111 oder 0800 / 1110222</p>
Internet	www.voehringen-evangelisch.de



GOTT IST

**Siehe,
ich habe vor dir eine Tür aufgetan
und niemand kann sie zuschließen.**

Offenbarung 3,8



Evangelische Kirchengemeinde Vöhringen / Iller
www.voehringen-evangelisch.de